

Lehrprobenwahnsinn?

Beitrag von „alias“ vom 25. März 2006 14:51

Nach meiner Erfahrung tun sich Refs mit dem Schielen auf möglichst "originelle" Stunden keinen Gefallen. Eher im Gegenteil.

Was in der Prüfung gezeigt werden soll, ist, ob man das "Handwerk" beherrscht.

Zentraler Beurteilungspunkte sind: Wie geht der LA auf die Schüler zu, wie geht er mit ihnen um, gelingt es ihm, die Schüler zu aktivieren.

Ist das Unterrichtsthema für die Schüler relevant? Erfolgt ein Lerneffekt, der die Schüler weiter bringt? Passt es zu den Lehrplanvorgaben? Ist ein Kompetenzgewinn der Schüler erfolgt?

Wer z.B. in Musik besonders originell sein will und deshalb einen tibetanischen Tempeltanz einstudiert, stolpert eventuell über die eigenen Füße und die eigene "Originalität".

Eine Orientierungshilfe bietet diese Seite, auf der Kriterien für das Schulleitergutachten aufgelistet sind:

http://seminar-loerrach.stepnet.de/folder/textdata/Schulleit_Gut.htm

(Handreichung des KuMi Ba-Wü, Landeslehrerprüfungsamt)

Stammt zwar aus dem Jahr 1994, ist jedoch noch nicht völlig "out of order" 😊